



FIT IN ENGLISH: Laura von Auenmüller (li.), Patricia Hartsch (Mitte h.), Julia Kunst (Mitte v.) und Maris Herlemann (re.).

Englisch vom Frühstück bis zum Abendessen

Großes Lob für Quakenbrückerinnen

Quakenbrück (zm) Zwei glückliche Umstände trafen zusammen und produzierten einen dritten: Das Artland-Gymnasium ist Europaschule und nicht zuletzt deshalb sehr daran interessiert, seine Schüler sprachlich zu fördern. Die StadtStiftung Quakenbrück war auf der Suche nach einem förderungswürdigen Projekt am AGQ. Daraus resultierte die Teilnahme von vier „besonders lernwilligen und -fähigen“ Schülerinnen, so Schulleiter Manfred Ernst, an einem ausschließlich englischsprachigen Förderungsangebot in Andreasberg im Harz, finanziert von der StadtStiftung.

Für Maris Herlemann, Laura von Auenmüller, Patricia Hartsch und Julia Kunst war, so erzählten die Mädchen übereinstimmend, die von der englischen Organisation „GIFT“ erstmals in Deutschland angebotene Englisch-Intensivwoche eine wichtige Erfahrung. Statt „Trockenübungen“ und Schulenglisch plötzlich die Anwendung des Gelernten im Alltag und in der Diskussion unterschiedlichster Themen.

Eine Liste dieser zur Wahl stehenden anspruchsvollen Themen war den jungen Damen vor Beginn des Harz-Aufenthalts zugegangen: Sprachliche Förderung oder Shakespeare-Sonette, Politik oder Philosophie, Kommunikation oder Körpersprache, ethische oder naturwissenschaftliche Fragen – nach dem Frühstück war Konzentration angesagt.

Zwar fehlten vor allem in den Diskussionen manchmal die Wörter, und die Sprechgeschwindigkeit der englischsprachigen Teilnehmer schuf anfangs Probleme. Es galt zu improvisieren. Doch im Rückblick waren sich die Teilnehmerinnen einig: Das Hörverständnis war nach der einen Woche bereits besser geworden. Und es war eine gute Erfahrung, in der Fremdsprache spontan erzählen, frei sprechen zu müssen und es auch zu können. Allerdings war es offenbar auch anstrengend: „Abends war man kaputt“, erzählen die Mädchen. Das Buch, das sie mitgenommen habe, so Laura von Auenmüller, habe sie ungelesen wieder mitgebracht.

Natürlich standen auch ein Ausflug nach Goslar, eine Wanderung und der Besuch eines Bergwerks auf dem Programm – letzterer ebenfalls mit englischer Führung.

Als Vertreter der finanzierenden StadtStiftung freute sich Stefan Lübke mit Schulleiter Manfred Ernst und Englischlehrer Utz Klöppelt über den Erfolg des Kurses. Besonders erfreut war Utz Klöppelt, der diesen Kurs vorgeschlagen hatte und dem der Schulleiter für sein Engagement ausdrücklich dankte, natürlich von der Resonanz des englischen Veranstalters, der die jungen Quakenbrückerinnen in den höchsten Tönen lobte: intelligent, motiviert und charmant seien sie gewesen, ein Gewinn für das AGQ und zum nächsten Kurs wieder herzlich eingeladen.